

Würdiger Name für Bahnbauwerk
"Marlies-Schumann-Brücke"



Hohenlimburg. Sie steht mit ihrem verstorbenen Mann Karl für das Verbindende. Anfang dieses Jahrzehnts hat sie mit der Bürgerinitiative den Brückenbau über die Bahngleise zwischen dem Langenkamp und der Unteren bzw. Oberen Isenbergstraße auf den Weg gebracht.

Ihre Forderung nach dem schnellst möglichen Brückenneubau, der die heute 87 Jahre alte Marlies Schumann einst mit einer Gleisbesetzung beim Besuch des damaligen Verkehrsministers Bodewig Nachdruck verlieh, war ein Meilenstein in der Entwicklung des Brückenbauwerks. „Das ist Grund genug, den Namen Schumann auch für die Nachwelt und mit der neuen Bahnbrücke zu würdigen“, sagt Mark Krippner, Vorsitzender der SPD Hohenlimburg.

Deren Vorstand hat Montagabend beschlossen, die 18 Millionen Euro teure Bahnbrücke, die ab Mai befahrbar sein soll, Marlies-Schumann-Brücke zu benennen. „Wir sind nach dem langen Winter im Verzug, aber jetzt guter Dinge, dass es Sommer wird. Nach der Eröffnung schließt sich bis zum Herbst mit der Verbindung zum Bahnübergang Herrenstraße der nächste Bauabschnitt an“, sagt Bauleiter Guido Rose. Ein entsprechender Antrag auf die Benennung nach Marlies Schumann, die von 1975 bis 1989 Stadtoberhaupt in Hohenlimburg war, soll in die nächste Sitzung der Bezirksvertretung Hohenlimburg eingebracht werden. „Die Hohenlimburger Tradition zu pflegen und trotzdem ständig für das Neue wie den Bau der Bahnbrücke aufgeschlossen zu sein, haben Karl und Marlies Schumann über Parteigrenzen hinweg Respekt eingebracht“, sagt Krippner.

Quelle: Westfalenpost